

An die 6. Vollversammlung am 11.11.2021  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

## **Folgen der Coronapandemie: Steigende Preise zu Lasten der ArbeitnehmerInnen**

Aufgrund der Corona-Lockdowns wurde weltweit die Wirtschaftsleistung massiv reduziert. Folgewirkungen waren u.a.: Flucht des Kapitals in Liegenschaften und Preissteigerungen bei den Immobilien.

Jetzt im Wirtschaftsaufschwung steigen die Preise z.B. für Baumaterialien überdurchschnittlich.

Es ist davon auszugehen, dass diese Preisspirale sich auch auf den Baupreisindex auswirken wird. Zurzeit geht man von Preissteigerungen von über 15 % aus. Auch die Energiepreise steigen aktuell stark an. Gas-, Öl-, Strom- und Treibstoffpreise sind am Steigen.

Ab dem Jahr 2022 werden zusätzlich zu den Erhöhungen der Energiepreise in Folge auch die Prämien für Gebäude-, Eigenheim- und Haushaltsversicherungen verteuert werden. Alles Preissteigerungen, die vor allem Haushalte mit geringen Einkommen oder Alleinstehende besonders treffen werden und die soziale Ungleichheit weiter vorantreiben. Es ist eine Verteilung von unten nach oben, die dabei stattfindet.

In den momentan stattfindenden Kollektivvertragsverhandlungen scheint es keinen entsprechenden Ausgleich für Arbeitnehmer:innen zu geben, die Arbeitgeberseite ist nicht bereit, die stark steigenden Kosten entsprechend abzugelten.

Es benötigt jedoch einen Ausgleich für alle Arbeitnehmer:innen, am stärksten betroffen sind jene, die nicht oder gering steuerpflichtig sind. Diese Menschen erhalten kaum einen Ausgleich für die Teuerungen und sind damit noch stärker belastet als bisher.

Die AUGÉ/UG stellt daher den

## **A N T R A G**

**Die 6. Vollversammlung der Arbeiterkammer Salzburg fordert daher die Arbeitgeberverbände auf, in den Kollektivvertragsverhandlungen die stark steigenden Kosten für Arbeitnehmer:innen abzugelten, Und fordert die Bundesregierung dazu auf, geringe Einkommen zusätzlich stärker zu entlasten.**

Für die AUGÉ/UG



Klaus Brandhuber